

Crowd writing – oder die Freunde schreiben

EDITION STADTCAFÉ BALD WIRD AUFGERÄUMT

Kurt Heimann, der Verleger der «edition stadtcfé», sammelt bei seinen Freunden 100 Stimmen zum Thema «Aufräumen». Die Antworten, spontanen Einfälle, Illustrationen fasst er im fünften Buch seines Verlages zusammen.

Zu seinem 70. Geburtstag schenkte sich Kurt Heimann aus Sursee vor drei Jahren ein Buch – nicht um sich zu feiern, sondern um seine Freunde zu erfreuen. Uli Sigg, der Diplomat und Sammler chinesischer Kunst aus Mauensee, schrieb darin über den vielseitigen Besitzer des Stadtcfé's Sursee: «Kurt ist ein Unikat. Von ihm möchte ich noch lange lernen.»

Auf seine Freunde kam nun Heimann wieder, als er die Zeit seiner Selbstpensionierung mit einem Projekt füllen wollte. Ein neues Buch sollte entstehen, und da er bereits das Höchstalter seines Lieblingstieres, des Elefanten, hinter sich hatte, dachte er auch gleich ans Aufräumen: eine Erfahrung, die den Menschen durch sein Leben begleitet und die – je älter man ist – umso drängender wird.

Vielleicht hätte er dieses Buch selber schreiben können, denn an Aufräum-Erfahrung fehle es ihm nicht, sagt er. Wer als Gast seine Stube betritt, spürt allerdings, dass da nicht einfach aufgeräumt wurde, sondern, dass die Möbel ihren Platz haben, die sorgfältig ausgewählte Kunst den ihren und die Elefanten auf dem Holzfernseher sogar den Spitzenplatz über dem Elefanten-Chaos unten im verschlossenen Kasten.

Hundert erhielten eine Einladung

Heimann entschloss sich also, sein neuestes Buch nicht selber zu schreiben. Nur das Thema setzte er fest, «Aufräumen», und probierte so etwas wie Crowd writing aus. Jeder und jede hat Erfahrung mit dem Thema. Also ging er auf seine zahlreichen Freunde zu und schickte an hundert von ihnen die Einladung, sich ihre Gedanken zu ihren Erfahrungen zu machen. Kurz sollten sie sein – eigenwillig und kreativ, genau so wie die Idee von Heimann selbst. Es ging nicht um die ultimative Abhandlung über ein gegebenes Thema, es geht eher darum,



Kurt Heimann.

FOTO WILLI BÜRGI

dessen Vielfalt auf einfache Weise aufzuzeigen. Dafür hat Heimann einen unterhaltsamen Dreh gefunden.

Ende Januar sind die Texte beim Verlag fällig. Schon um den 20. war rund die Hälfte abgegeben. Viele der Angesprochenen waren von der Aktion überrascht und gratulierten dem Initiator zum anregenden Thema aus dem Alltag: «Immer mehr!» schreit der Hanswurst aus der TV-Werbung. «Aufräumen!» setzen ihm die Aufgeräumten entgegen, manchmal auch nur: «Es ist genug.»

Messies erhalten Spende ...

Mit den eingegangenen Beiträgen wird im April in der «edition stadtcfé» das neue Buch über das Aufräumen erscheinen. Der Verleger stellt den Autoren nicht ein Honorar in Aussicht, sondern einige Freixemplare und eine grosszügige Spende an den Verband LessMess und eine Institution für Direkthilfe. Die Messies, die in diesem Verband Hilfe holen können, sind gemäss Website «vielseitig interessierte, engagierte und einsame Menschen, die gerne sammeln und nicht alles unter einen Hut bringen». Heimann erwartet von den hundert angeschriebenen Personen etwa 70 Beiträge. Er arbeitet für sein Buch wie schon für sein Geburtstagsbuch mit Oskar Weiss als Gestalter und Hans Wüst als Redaktor zusammen. Das Buch wird das fünfte sein in der «edition stadtcfé».

WILLI BÜRGI